Sonnabend, 17. Februar. (Morgen-Ausgabe.)

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

№ 10201.

Die „Danziger Zeitung" erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition Ketterhagergasse No. 4 und bei allen Kaiserlichen Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. — Preis pro Quartal 4,50 M., durch die Post bezogen 5 M. — Inserate kosten für die Petitzeile oder deren Raum 20 ₰. — Die „Danziger Zeitung" vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen.

1877.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Berlin, 16. Febr. Das Abgeordnetenhaus erledigte heute in erster Lesung den Gesetzentwurf über die Theilung der Provinz Preußen und beschloß, die zweite Berathung im Plenum vorzunehmen. Im Laufe der Debatte erklärte der Minister des Innern: der innere Grund für die Vorlage war, daß eine Provinzhälfte mit der anderen nicht zusammengehen wolle, daß dieselbe sich zugleich stark genug fühle, für sich allein einen provinziellen Verband zu bilden. Die Regierung glaubte den lebhaftest geäußerten Wunsch nicht unberücksichtigt lassen zu dürfen; sie wolle nicht absolut trennen, sondern lediglich die Frage entschieden sehen. Hierauf wurden die an die Budget-Commission verwiesenen Positionen des Etats der allgemeinen Landesverwaltung genehmigt, der Commissionsantrag auf Vorlegung eines Gesetzentwurfs über die Organisation der allgemeinen Landesverwaltung und das künftige Wegfallen von 15 Regierungsrathsstellen angenommen. Es folgte die Berathung des Cultusetats, wobei der Cultusminister die Behauptung eines Centrumsredners, er führe die Kirchengesetze mit Härte aus, zurückweist und unter dem Beifall des Hauses erklärt, er thue dies nur mit Ernst, werde darin auch fortfahren, so lange er auf dem gegenwärtigen Posten stehe.

Deutschland.

△ Berlin, 15. Februar. Der Bundesrath hielt heute Nachmittags 2 Uhr im Reichskanzleramt eine Plenarsitzung, welcher der Staatsminister Hofmann präsidirte. Mehrere Vorlagen und Anträge gingen an die Ausschüsse. Der Antrag des Justizausschusses, betreffend den Entwurf eines Gesetzes über den Sitz des Reichsgerichts, wurde angenommen. Es folgten mündliche Berichte betr. den Gesetzentwurf wegen der Untersuchung von Seeunfällen, welcher mit etlichen Modificationen wieder vorgelegt werden soll; ferner über den Abschluß einer Uebereinkunft mit Belgien wegen gegenseitiger Unterstützung hilfsbedürftiger Angehöriger. Dann folgten mündliche Berichte des Zoll- und Rechnungsausschusses über den Etat der Zölle und Verbrauchssteuern und über den Etat der Wechselstempelsteuern. Mündlicher Bericht des Handels- und Rechnungsausschusses, betreffend die weitere Ausprägung von Goldmünzen in Kronen und halben Kronen. — Bis auf den Militär-Etat sind nunmehr mit einem Male sämmtliche Theile des Reichshaushaltsetats dem Bundesrathe zugegangen. Der Etat des Reichskanzleramts veranschlagt die Einnahmen mit 415 100 Mk., die Ausgaben hingegen mit 4 087 322 Mark, 378 982 Mk. mehr als im Vorjahre. Hierzu kommen an einmaligen außerordentlichen Ausgaben 1 692 630 Mk. und zwar 347 600 Mk. weniger als im Vorjahre. Von besonderem Interesse ist in diesem Etat, daß die Reichsbevollmächtigten für Zölle und Steuern, welche jetzt nur vorübergehend und widerruflich im Reichsdienste stehen, jetzt lediglich Reichsbeamte sein sollen. — Der Etat des Auswärtigen Amtes weist auf an Einnahmen 370 555 Mk., 57 980 Mk. mehr. Die Ausgaben belaufen sich auf 5 938 255 Mk. und zwar 345 800 Mk. mehr als im Vorjahre. Dazu kommen an einmaligen außerordentlichen Ausgaben 1 184 050 Mk. und zwar 181 450 Mk. weniger als im Vorjahre. Zu bemerken ist, daß das Gehalt für den Director in Folge der Erweiterung der Geschäfte desselben erheblich vermehrt worden ist und daß sich die Anstellung eines neuen vortragenden Rathes bei der steten Zunahme der Dienstgeschäfte namentlich auf politischem und handelspolitischem Gebiete als unerläßlich erwiesen hat. — Bei dem Marine-Etat betragen die Einnahmen 422 394 Mk., um 187 864 Mk. mehr als im Vorjahre. Dagegen beziffern sich die fortdauernden Ausgaben auf 22 284 613 Mk. und zwar 1 216 132 Mk. mehr als im Vorjahre. Dazu kommen die außerordentlichen Ausgaben mit 28 577 000 Mk. und zwar 23 807 700 Mk. mehr. Es wird beabsichtigt, zur Deckung des Bedarfs der Marine-Verwaltung zu einmaligen Ausgaben 4 Mill. Mk., welcher Betrag ungefähr zur Erhaltung des Bestehenden in Ansatz gebracht ist, aus den ordentlichen Einnahmen des Reiches zu entnehmen und den Rest durch eine Anleihe zu beschaffen. Der Entwurf eines Anleihegesetzes wird noch besonders erfolgen. — Endlich liegt noch der Etat der Verwaltung der Eisenbahnen vor. Derselbe veranschlagt die Einnahmen mit 37 555 000 Mk., die Ausgaben auf 27 615 000 Mk. und 415 000 Mk. weniger als im Vorjahre. Somit ergiebt sich ein Ueberschuß von 9 940 000 Mk. und zwar 467 000 Mk. mehr als im Vorjahre. Die einmaligen Ausgaben betragen 365 306 Mk. und zwar 47 696 Mk. mehr als im Vorjahre.

* Die „Allg. Ztg." erhält von einem Eingeweihten allerlei Berichtigungen über die kürzlich von demselben Blatte mitgetheilten Beziehungen zwischen Friedrich Wilhelm IV. und dem österreichischen Gesandten in Berlin, dem damaligen Freiherrn v. Prokesch, und läßt sich bei dieser Gelegenheit von dem Eingeweihten folgenden Brief Friedrich Wilhelm IV. mittheilen: Am 3. Mai 1849 begann der Aufstand in Dresden der mit preußischer Hilfe überwunden wurde; — am 10. erklärte das deutsche Parlament diese Hilfe für unbefugt und für schweren Reichsfriedensbruch. Tags darauf schrieb Friedrich Wilhelm an einen seiner jüngeren Diplomaten: „Dresden hat gegen den König rebellirt. Ich habe seinen tapferen Truppen einige Bataillone aus Berlin zu Hilfe geschickt. Sie haben sich gegen jene eingefleischten Teufel, den Koth aller Nationen, wie Engel geschlagen und mit unglaublich geringem Verlust die Stadt erobert. Dafür hat die Allerdurchlauchtigste Frankfurtische mich, wie weiland Kaiser Max den Götz, auf Bruch des Reichsfriedens angeklagt. Ich werde ihr Götz' Antwort geben. Am Rhein kocht's halt wie in einem Hexenkessel. Die Kreuzesform des Schwertes wird den Zauber wohl unblutig lösen."

— Die Vertreter der preußischen Privatbahnen beriethen gestern über ihre Stellungnahme zu der Tarif-Conferenz; sie erzielten hierbei vollständige Einigung auch betreffs der Maximalsätze für sämmtliche Güter-Tarif-Klassen. Am Montag findet in Wien eine Tarif-Conferenz der Vertreter der österreichisch-ungarischen Bahnen statt und zwar unter Betheiligung einer voraussichtlich großen Zahl von Delegirten der bei dem Nachbarverkehr interessirten deutschen Bahnen.

* Die nationalliberalen Wähler im 3. Reichstagswahlkreise haben für die Nachwahl Dr. Burg als ihren Candidaten aufgestellt. Dr. Burg ist Besitzer einer chemischen Fabrik und war bisher dritter Vorsitzender des großen Berliner Handwerkervereins. Er gehört seit Kurzem dem Abgeordnetenhause für den 1. Potsdamer Wahlkreis an.

Schweiz.

Bern, 12. Febr. Da in letzter Zeit vielfach die Nützlichkeit der Impfung bestritten wurde und die Frage des Impfzwanges in der nächsten Bundesversammlung zur Behandlung kommen soll, hat die schweizerische Aerzte-Commission sämmtlichen geprüften Aerzten der Schweiz folgende fünf Fragen zur Beantwortung vorgelegt: „1) Schützt die erfolgreich ausgeübte Impfung vor den echten Pocken oder wenigstens vor den schweren Folgen derselben auf eine längere Reihe von Jahren? 2) Ist demgemäß die Impfung gesunder Kinder zu empfehlen? 3) Ist dies auch mit der Revaccination der Fall? 4) Bietet die Impfung mit retrovaccinirter Kuh- oder Farren-Lymphe solche Vortheile, daß ihre Anwendung möglichst allgemein anzustreben ist? 5) Ist die obligatorische Impfung aufrecht zu erhalten?" Mit Ja wurde die erste Frage von 1121 Aerzten beantwortet, mit Nein von 22 und von 24 unentschieden; die zweite mit Ja von 1128, mit Nein von 25 und von 15 unentschieden; die dritte mit Ja von 1083, mit Nein von 66 und von 25 unentschieden; die vierte mit Ja von 771, mit Nein von 213 und von 184 unentschieden, und endlich die fünfte mit Ja von 1910, mit Nein von 133 und von 25 unentschieden. Diesen Verhältnißzahlen gegenüber ist an einen Sieg der Gegner des Impfzwanges in den eidgenössischen Räthen wohl nicht zu denken.

Frankreich.

+++ Paris, 15. Febr. Die industrielle Krise in Lyon verschlimmert sich von Tag zu Tage und die Anforderungen, welche an die Unterstützungs-Commission gemacht werden, stehen in keinem Verhältniß zu den Mitteln, die der Commission zu Gebote stehen. Von den Bezirks-Commissionen, die ernannt worden sind, hat, mit Ausnahme der Commission für den Bezirk Croix Rousse, des ärmsten Theiles der Stadt, welcher man 10 000 Frs. zur Verfügung gestellt hat, eine jede nur 5000 Frs. erhalten. Diese kleinen Summen genügen natürlich nicht, um der Noth von Tausenden von Arbeitern abzuhelfen und reichen in der That kaum aus, die wirklichen Bedürfnisse eines Tages zu decken. Zwar haben die Räthe einiger Städte Hilfsgelder bewilligt, aber lange nicht genug, um der Noth abzuhelfen. Marseilles giebt 10 000, Valence 1000, Libourne 500 Frs. u. s. w. Die Handelskammer von Lyon hat dem Hilfs-Comité die Summe von 20 000 Frs. zur Verfügung gestellt und zu Reims, Paris und Bourges sind Subscriptionen eröffnet worden. Die reichen Kaufleute von Lyon, welche zum großen Theile der clericalen Partei angehören, bethätigen ihren Gemeinsinn dadurch, daß sie sich bei den Sammlungen fast ganz ausschließen, während die am Sonntage vor 14 Tagen in den Kirchen von Lyon veranstalteten Collecten zum Besten der katholischen Universitäten über 100 000 Fr. ergaben. — Die engere Wahl zwischen dem conservativen du Demaine, dem gemäßigt radicalen Raspail und dem ultra-radicalen Saint-Martin wird am 26. Februar in Avignon stattfinden. — In den legitimistischen Kreisen herrscht in der letzten Zeit eine außerordentliche Rührigkeit. Die Parteianhänger hoffen wieder einmal binnen Kurzem den „Roy" den Thron seiner Väter besteigen zu sehen. Der „Roy" hat seinen Freunden die Kunde zugehen lassen, daß er sich bei dem ersten Ausbruch einer Krise in Frankreich an die Spitze seiner Getreuen stellen wolle, um die Revolution für immer niederzuwerfen. Dabei rechnet er auf einen großen Theil der Armee, deren jüngere Officiere zum großen Theile aus den Jesuitenschulen hervorgegangen sind, und die sich, wie gewisse Leute meinen, wenn im Augenblick der Noth der „Roy" in Frankreich erscheint, augenblicklich für ihn erklären werden. Daß übrigens die Legitimisten sich in der That großen Hoffnungen hingeben, geht sehr deutlich aus der stolzen Sprache hervor, die ihre Organe führen. — Wie man in unterrichteten Kreisen versichert, ist an maßgebender Stelle weder von dem Rücktritt des Herzogs Decazes, noch von dem des Admirals Fourichon die Rede gewesen, und nach der „Estafette" hätte gestern Abend durch Vermittelung einer hohen politischen Persönlichkeit, deren Namen verschwiegen werden müsse, eine förmliche Versöhnung zwischen dem Herzog Decazes und Jules Simon stattgefunden. Der Justizminister Martel wird, nachdem er seine Gesundheit im Süden wiederhergestellt hat, am 20. d. auf seinen Posten zurückkehren. — Die an dieser Stelle mitgetheilte Angabe des „Temps" von geheimnißvollen Er-

---

Shakespeare's Richard III. im Londoner Lyceum-Theater.

Seit dem Zusammenbrechen der Conferenz ist eine Pause in der „Eastern Question" eingetreten. Man stürzt sich nicht mehr hastig auf die Telegramme von Konstantinopel, Wien und Berlin; man verschlingt nicht mehr heißhungrig die ellenlangen Berichte der speziellen und nichtspeziellen Correspondenten, der Galenga's in Pera und der Abel's in Berlin. „Die Kriegstrompete schweigt" und der kannegießernde und speculirende Philister legt sein geängstigtes Gemüth ruhig darnieder, schlummert sanft und wiegt sich in goldenen Friedens- und Prosperitäts-Träumen.

Dieser politischen Windstille verdankt das große Ereigniß dieser Woche, die Aufführung von Shakespeare's Richard III. im Lyceum-Theater, seine allgemeine und ungetheilte Theilnahme. Unglaublich und unerhört wird es dem deutschen Shakespeare-Bewunderer vorkommen, daß seit den Tagen des großen Dramatisten, der unter seiner eigensten Leitung seinen Richard III. im Globe- und Blackfriars-Theater aufführen ließ, daß seit jenen Tagen das Drama am Montag Abend zum ersten Male in dem Originaltext einem englischen Publikum vorgeführt wurde. Nach dem Tode Shakespeare's verschwand das Stück während eines halben Jahrhunderts gänzlich von der Bühne. Im Jahre 1700 erschien eine Compilation von Colley Cibber, eine gänzlich verstümmelte, zerstückelte Umarbeitung Richards III. mit Zusätzen von bombastischem Unsinn und melodramatischen Knalleffecten. Das Jahr 1821 brachte eine zweite, aber noch viel schwächere Bearbeitung; auch diese konnte sich nicht auf der Bühne halten. Mehrere Male noch wurden Versuche gemacht, das Drama in der originellen Reinheit aufzuführen; alle scheiterten. Garrick, Cooke, Edmund Kean und Macready, alle gingen im alten Gewohnheitsgleise weiter. So behielt das Stümperwerk unbestrittenen Bühnenbesitz während 177 Jahren; ja vor wenigen Monaten noch schritt Richard im altherkömmlichen Cibbergewande auf den Brettern von Old-Drury einher. Jede Institution, jede Sitte, jeder Gebrauch, jede Idee verknöchert, versteinert, verrostet in diesem Lande, wird „historisch" zur Tradition, zum Glauben und wehe, wehe dem, der an diesen bestaubten, verwitterten Ueberlieferungen zu rütteln wagt. H. Irving hatte den kühnen Gedanken, den Muth und die Energie, diesen alteingewurzelten Vorurtheilen zu trotzen, er wagte es, Shakespeare in seiner reinen, unverfälschten, ursprünglichen Form dem Publikum vorzuführen

Wie sehr dies gefährliche Experiment gelang, bewiesen die ungeheuren Massen, die am Montag die Thüren des Lyceums belagerten. Parterre und Galerie wurden förmlich im Sturm eingenommen. In den Logen und Sperrsitzen thronte die Elite der Beaumonde, vielleicht auch der Demimonde, in Schönheit, Jugend und Eleganz. In diesem rothblühenden Garten sah man eine junge Schauspielerin, mit dem Dolly-Warden (eine Art von Schwarzwälder Bauernhäubchen) hoch auf den blonden Lockenkopf gestülpt, neben der greisen Herzogin im goldgestickten Mantel, neben der stark gepuderten habichtnasigen Vollblut-Aristokratin den Sprößling einer noch älteren Aristokratie, ein schönes dunkles Kind, ein Töchterlein Israels, alles kunterbunt durcheinander. In den vordersten Reihen, dicht vor dem Orchester, tagte die heilige Vehme, die Herren von der Presse, groß und klein. Wie sie da saßen, die Ritter vom Geist, oder vielmehr von der Tinte und Feder, im schwarzen feierlichen Schwalbenschwanz, mit der kleinen mousselinnen Gala-Cravatte, um am folgenden Morgen ihr Urtheil über Tod und Leben zu fällen!

Zeit, Raum und Bühnenverhältnisse erheischten natürlich manche Auslassungen, Zusammenziehungen und Sinnesversetzungen. Wie einsichtsvoll, frei und taktvoll diese bewirkt waren und wie sehr das alte, einzige Drama in volle Harmonie mit der modernen Bühne gebracht war, zeigte sich in dem magischen Effect, den es auf die gedrängten Massen ausübte. Gleich nach dem ersten Monologe Glosters „Nun ward der Winter unsres Mißvergnügens — Glorreicher Sommer durch die Sonne Yorks" trat athemlose Stille ein und selbst die geräuschvollen Götter des Paradieses lauschten zaubergebannt.

Irving wirft in seiner Auffassung Richard's alle alten Traditionen über den Haufen. Er ist nicht der „Bösewicht", der auf der Bühne herumstampft mit buschigen Brauen und stereotypem Mephistopheles-Ausdruck. Seine Deformität ist nicht so auffallend gemacht, um ihn grotesk erscheinen zu lassen. Die linke Schulter erhöht und ein leises hinkendes Gehen sind die einzigen Merkmale. Aber wie weiß Irving durch die feinsten Züge durch kleine, fast unscheinbare Bewegungen seiner Gesichtszüge, durch leises Zucken der gepreßten Lippen, durch feines, sarkastisch aufblitzendes Lächeln, durch Handbewegungen, Stimmreflectionen den abgefeimten Heuchler darzustellen, der absoluter Meister in der Kunst der Verstellung ist, seine verbrecherische Natur seinem Ehrgeiz unterordnet und seine Niedertracht verdeckt und verhüllt durch das feinste Gewebe von Trug, Heuchelei und Verstellung. Vor allem übertreibt Irving nicht, mitten im höchsten Affect bewahrt er eine Art von prinzlicher Würde und nie fällt er in den vulgären, tobenden Schurken des Melodramas herab. In dem knappen Rahmen eines Feuilletons ist es nicht möglich, ihm in all seinen glänzenden Momenten, den feinen delicaten Detailausmalungen des Charakters bis zu der pittoresken, splendiden Energie der Schlußscene, dem Fechtturnier mit Richmond, mit welchem das Stück endet, zu folgen. Wir heben nur einige Scenen als besonders gelungen hervor. So die Scene mit Lady Anna am Schluß des ersten Acts, die man beim Lesen kaum verstehen kann. Man begreift die Schwäche, wenn man den feinen, galanten, geistreichen, reuigen Schmeichler mit den glatten Worten auf der geschmeidigen Zunge vor sich sieht. Sehr charakteristisch war auch sein Spiel mit den beiden jungen Prinzen, die von zwei jungen Mädchen besonders intelligent dargestellt wurden, — sein freundliches, sanftes, einschmeichelndes Wesen; man sah förmlich, wie die Kinder am guten Onkel Gloster hingen, und unwillkürlich gedachte man der Worte seiner Mutter, der greisen Herzogin von York:

„Launisch und eigensinnig Deine Kindheit,
Die Schulzeit schreckhaft, heillos, wild und wüthig;
Dein Jugendglanz verwegen, dreist und tollkühn,
Dein reiferes Alter stolz, fein, schlau und blutig,
Zwar milder, aber schlimmer, sanft im Haß."

Besondere Erwähnung verdient auch noch sein Auftreten zwischen den beiden Erzbischöfen auf der Galerie, als vollendeter Heuchler, der den Blick der „Güte, Tugend, frommer Demuth" vom Gebetbuch auf zum Himmel schlägt.

Selten hat wohl ein hervorragender Künstler solche Hilfe in seinen Mitspielern gefunden. Nicht genug können wir die Margarethe von Miß Bateman preisen — die wunderbar ergreifende, unheimliche Erscheinung, das starre Auge, die vom Gram zerstörten Züge, das wilde, stürmische Aufbrausen und der in wahnsinniger Verzweiflung ausgestoßene Fluch!

Ihre jüngere Schwester Isabel gab Lady Anna mit bezaubernder Anmuth und bestechender Lieblichkeit. Mit besonderem Pathos sprach sie ihre wenigen Geisterworte in Richard's Zelt, das wie alle anderen Scenereien, Kostüme 2c. bewunderungswürdig, correct, pittoresk und interessant war und jene alte Zeit dem Zuschauer lebendig vor die Seele führte. Auch alle geringen Rollen, wie Elisabeth, die Herzogin von York, Clarence, Richmond, Buckingham waren besonders gut besetzt, ja selbst die kleinsten Rollen, wie Catesby, Rivers, die Mörder and last not least die jungen Prinzen trugen viel zum Gelingen des großartigen Dramas bei.

Es ist unmöglich, den stürmischen Enthusiasmus, das frenetische Herausrufen Irvings, die ganze, aufgeregte Scene des Hauses zu beschreiben. Wie eine neue Offenbarung des alten Meisters überkam es die Engländer, die wie electrisirt dasaßen, die Harmonie des Ganzen, die Klarheit und Bestimmtheit der Motive, die allmähliche Entwicklung der Geschichte, die Vollständigkeit der Charaktere und vor Allem den unerschöpflichen übersprudelnden Schatz von Poesie und Leidenschaft bewundernd. Die Schuppen waren ihnen von den Augen gefallen. Sie sahen, daß ihr Shakespeare größer als ihr Cibben. (Frk. Z.)

Literarisches.

* Oscar Blumenthal's „Neue Monatshefte" (Leipzig, Verlag von Ernst Julius Günther) treten in ihren fünften Band mit einem Heft, das an bedeutsamen und gehaltvollen Beiträgen besonders reich ist. So finden wir z. B. zwei dramatische Fragmente aus dem Nachlaß von Friedrich Halm, von welchen besonders das Bruchstück einer aristophanischen Comödie „Theater in der Unterwelt" durch seine zahlreichen satirischen Beziehungen auf moderne Bühnenzustände interessiren dürfte. Erwin Schlieben schildert in einer vortrefflich geschriebenen und äußerst spannenden Novelle „Hylas" den Fluch, der sich bisweilen an die Fersen eines „schönen" Mannes heften kann. Von Emanuel Geibel finden wir eine Reihe glänzender Distichen, von Johannes Scherr einen an sarkastischem Zündstoff reichen Literaturbrief, von Wilhelm Jordan ein Essay zur deutschen Verskunst, von Marie von Ebner-Eschenbach geistvolle Aphorismen, von S. Heller eine eingehende Analyse der „Ahnen-Probe von Gustav reytag", von F. Lotheißen eine liebenswürdige Plauderei über Hiller's Briefe an eine Ungenannte, von L. M. Herzel einen spöttischen, aber sehr unterhaltenden Aufsatz über Auerbach und Lenau. Gottlieb Ritter theilt aus Erckmann-Chatrian's „L'ami Fritz" einige charakteristische Scenen mit. Da schließlich auch für die nächsten Hefte von der Redaction viele interessante Beiträge angekündigt werden, so sei von Neuem dies im feinsten Geschmack redigirte Unterhaltungsblatt den gebildeten Kreisen empfohlen.

öffnungen, welche der englische Botschafter Lord Lyons dem französischen Minister des Auswärtigen gemacht hätte, werden officiöserseits als gänzlich aus der Luft gegriffen bezeichnet: zufällig sei an dem Tage die englische Post ausgeblieben und deshalb sei schon Lord Lyons nicht in der Lage gewesen, dem Herzog Decazes irgend welche neue neue Mittheilungen zu machen. — Die „Défense“ des Herrn Bischof Dupanloup meldet ganz ernsthaft, daß die Polizeibehörde einem Complotte auf die Spur gekommen sei, welches ein radicales Comité gegen das Leben des ex-kaiserlichen Prinzen geschmiedet hätte und zu dessen Ausführung die Ankunft des Prinzen zur Ableistung seiner Militärpflicht in Paris in Aussicht genommen worden wäre. — Unmittelbar nachdem die Suspension der „Droits de l'Homme“ rechtskräftig geworden sein wird, was mit der Zustellung des betreffenden Erkenntnisses zweiter Instanz schon in den nächsten Tagen zu erwarten steht, werden die Haupt-Redacteure des Blattes, Ives Guyot und Sigismond Lacroix ein neues Organ derselben Richtung unter dem Titel „Le Radical“ herausgeben. Bei dieser Gelegenheit will ich Ihnen noch gleich mittheilen, daß seit dem 1. Februar bei der Polizei-Präfectur 41 Gesuche um Erlaubniß zur Gründung neuer Journale eingegangen sind. — Die Academie der Wissenschaften hatte am 12. d. an Stelle des in Leipzig verstorbenen Geologen Neumann ein neues correspondirendes Mitglied, für die mineralogische Abtheilung zu wählen. Der neue Correspondent ist Lory, Professor der Mineralogie in Grenoble. Das Resultat wird wohl Herrn Leverrier, der kürzlich in der Ernennung eines deutschen Correspondenten „eine Schmach für die Academie“ sehen wollte, große Befriedigung gewährt haben. — In dem jüngsten Prozesse der geschiedenen Ehegatten Beauffremont hat der Appellhof entschieden, daß die Fürstin Beauffremont, jetzt Fürstin Bibesco, außer dem ihr auferlegten Schadenersatz noch 1000 Fr. für jeden Tag zu zahlen hat, den sie versäumt, einem früheren Erkenntniß nachzukommen, demgemäß sie zur Herausgabe ihrer Kinder verurtheilt war, die im Kloster Sacré-Coeur untergebracht und erzogen werden sollen. Da die eine der Töchter, bemerkt dazu die „Liberté“, erst elf Jahre alt ist, so könnte die Mutter bis zur Großjährigkeit des Mädchens mehr als drei Millionen zu bezahlen haben. — Die Kaiserin Eugenie soll am Freitag mit ihrem Sohne in Marseille gewesen sein und mehrere hervorragende Bonapartisten empfangen haben. Die Polizei wäre von ihrem Besuche erst unterrichtet worden, nachdem sie bereits nach der Schweiz abgereist war. — Der Herzog von Aumale beabsichtigt im nächsten Monat in seinem Palais, Faubourg Saint-Honoré seine kostbare Gemäldegalerie auszustellen, die nahe an 4000 Nummern umfaßt, und auf 5 Millionen geschätzt wird. Namentlich ist Rembrandt durch mehrere vorzügliche Bilder vertreten. Das Prachtstück der Sammlung ist dessen Lazarus, für welches der Czar vor mehreren Jahren 700 000 Frcs. geboten hatte. — Große Heiterkeit hat hier die Empfindlichkeit des spanischen Botschafters, des Marquis de Molins, erregt, welcher bei der hiesigen Regierung gegen einige Stellen des neuen Stückes von Sardou, das unter dem Titel „Dora“ im Vaudeville-Theater gegeben wird, Einspruch erhoben hat, weil er findet, daß dieselben gegen die Königin Isabella gerichtet sind.

Italien.

* Der Papst hatte dem Cardinal-Congregium die Frage vorgelegt, ob es an der Zeit sei, die Concilsverhandlungen fortzusetzen, und darauf die Antwort erhalten, daß dieselben Ursachen, welche seiner Zeit die Fortsetzung als unthunlich erscheinen ließen, auch jetzt noch andauerten. Pius soll nun, wie es heißt, mit diesem Urtheilsspruche durchaus nicht einverstanden sein und doch noch an eine demnächstige Wiederaufnahme der Verhandlungen denken. Das nächste Consistorium, dem die meisten Cardinäle beiwohnen werden, ist auf den 19. März festgesetzt worden.

England.

⊙ London, 14. Febr. Wenn der Ton der liberalen Presse als maßgebend für die Haltung ihrer Partei angesehen werden darf, so könnte an Stelle leidenschaftlichen Parteistreits, wie er im Herbste auflohte, demnächst die Anbahnung einer wünschenswerthen Einigkeit der Nation in den orientalischen Angelegenheiten erwartet werden. „Die Haltung der Regierung, sagt die „Times“, sollte nicht länger einer Mißdeutung unterworfen bleiben. Sie hat sich willig gezeigt, zwischen dem Sultan und seinen Unterthanen zu vermitteln.“ Dadurch, daß die Minister sich gegen Zwangsmaßregeln sträubten, meint das leitende Blatt ferner, setzten sie sich allerdings der Gefahr aus, von einer Seite getadelt zu werden, sie seien zu weit, von der andern, sie seien nicht weit genug gegangen. „In der That aber mögen sie sich mit dem Bewußtsein trösten, daß sie eine gleiche Stellung mit den andern Mächten einnehmen, welche alle mit vielleicht der einzigen Ausnahme Rußlands unter derselben Schwierigkeit laboriren, wie unsere Minister, nämlich der, zu einem Schlusse zu gelangen.“ Aus dem Blaubuche zieht die „Times“ ferner den Beweis, daß die Behauptung, Lord Salisbury habe seine Instructionen überschritten, völlig aus der Luft gegriffen worden sei, und ist andererseits erfreut über die Unumwundenheit, mit welcher den türkischen Ministern gesagt wurde, daß sie von England keine Hilfe zu erwarten hätten. Der einzige Vorwurf, welcher der Opposition der Regierung gegenüber bleibe sei der, daß die Anwendung leerer Worte ihren Zweck hätte verfehlen müssen und daß Lord Salisbury's Sendung durch die englische Flotte hätte unterstützt werden müssen. Andere Aussetzungen könnten sich nicht über das Niveau unfruchtbarer Kritik erheben. „Daily News“ führt eine noch bezeichnendere Sprache. Sie ertheilt dem Ministerium das Lob, sich, wenn auch nach vielem Widerstreben, auf die Seite der öffentlichen Meinung gestellt zu haben, und hegt sogar Hoffnung — welche sie aus den Reden Lord Salisbury's und Lord Beaconsfield's schöpft — daß schließlich die Regierung doch noch zu einer Politik des Zwanges sich bekehren werde. „Wie indessen dieser Punkt entschieden werden mag“, fügt das liberale Blatt hinzu, „es ist ganz sicher, daß die thatsächliche Einmüthigkeit des Unterhauses — eine Einmüthigkeit, welche selbst die hohe Pforte nicht umhin kann, anzuerkennen — die wesentliche Vorbedingung für einen wirksamen moralischen Druck auf die Türkei ist.“ Das Haus, hofft „Daily News“, werde dieses Ziel im Auge behalten. „Erforderlich sei eine umfassende und volle Discussion, ohne vor den Augen Europas die Schwäche getheilter Meinung über Gegenstände zu entfalten, welche sich auf die Vergangenheit beziehen und wenig Bedeutung für die Zukunft haben . . . . Es ist nutzlos, die Regierung eines Irrthums halber zu tadeln, von dem sie längst zurückgekommen und den sie deshalb thatsächlich eingestanden hat, so sehr sie denselben auch mit Worten in Abrede stellen mag“. — Die Königin empfing gestern den Lord Kammerherrn Marquis of Hertford und den Hofcontroleur Lord Henry Somerset und nahm aus ihren Händen die Adressen der beiden Häuser des Parlamentes in Erwiderung der Thronrede entgegen.

Rußland.

Kischineff, 13. Febr. Armeecommandant Großfürst Nikolaus wurde bei seiner Ankunft in Odessa nur von dem Stabe des 7. und 10. Armee-Corps, von Deputationen der Notablen und der Duma empfangen. Jede andere Demonstration mußte auf Wunsch des Großfürsten unterbleiben. — Der Hafen von Odessa ist wieder nahezu eisfrei. — Die Festungstruppen von Akjermann und Bender wurden durch sechs Bataillone und eine Batterie verstärkt. Die Festungstruppen zählen nicht zu dem Stand der Südarmee.

Amerika.

Newyork, 1. Febr. Der Wahrspruch der Todtenschau über den Brand des Theaters in Brooklyn tadelt die Theaterleitung stark, weil man unter den Angestellten nicht genug Verantwortlichkeit und Disciplin gefunden habe, die Mittel zum Löschen unzureichend, die Bühne mit altem Geräth überfüllt, und die Ausgänge des ersten Ranges geschlossen. Dem gegenüber werden folgende Sicherheitsmaßregeln empfohlen: eine Backsteinmauer, die vom Keller bis zum Dache reicht und die Bühne vom Zuschauerraum trennt; eine feuerfeste Schirmwand soll überdieses die Bühne vollständig im Falle der Noth abschließen können. Ferner soll für gehörige Wasserhähne und Schläuche gesorgt, dieselben oftmals geprüft, eine Feuerwacht jedem öffentlichen Vergnügungsplatze beigegeben, weite Treppen, unverbrennbare Bühnenausstattungen und geeignete Lampenschirme beschafft werden.

Danzig, 17. Februar.

* Ueber die Entlassung der Reserven und Einstellung der Rekruten ist vom Kaiser für dieses Jahr bestimmt worden, daß die Entlassung der Reserven im Allgemeinen am ersten oder zweiten Tage nach Beendigung der Herbstmaaöver stattfinden soll. Für Truppen, welche solche Manöver nicht mitmachen, ist der 29. September der späteste Entlassungstag. Die Entlassung der zu halbjähriger activer Dienstzeit ausgehobenen Trainsoldaten hat am 31. Oktober d. Js., bezw. 30. April künftigen Jahres, die der Oekonomie-Handwerker am 29. September d. Js. zu erfolgen. Beurlaubungen von Mannschaften zur Disposition der Truppentheile können an den Entlassungsterminen insoweit stattfinden, als die etatsmäßige Stärke der Truppentheile dies gestattet. Die Einstellung der Rekruten zur Dienst mit der Waffe soll in den Tagen vom 3. bis 8. November, die der Trainsoldaten am 1. Mai, die der Rekruten zum Dienst ohne Waffe am 1. Oktober erfolgen. Bei den älteren Garde-Regimentern und den Infanterie-Regimentern Nr. 42 und 45 werden pro Bataillon 225 Rekruten, bei den übrigen Bataillonen der Infanterie, Jäger und Schützen je 190 Rekruten, bei jedem Kavallerie-Regiment mindestens 150 Rekruten, bei den reitenden Batterien mindestens je 25 Rekruten, bei den übrigen Feld-Batterien mindestens je 30 Rekruten, bei den Fuß-Artillerie-, den Pionier- und den Eisenbahn-Bataillonen je 160 Rekruten, bei jeder Train-Compagnie, zu dreijähriger aktiver Dienstzeit mindestens 15 Rekruten, zu halbjähriger aktiver Dienstzeit im Herbst dieses und im Frühjahr künftigen Jahres je 44 Rekruten eingestellt. Oeconomie-Handwerker sind bis zu ⅓ der etatsmäßigen Stärke einzustellen.

* Die Wechselaccept-Einholung mittelst Postauftrages ist, wie wir erfahren, während der ersten 5 Monate nach ihrer Einführung im Reichspostgebiet in rund 18 400 Fällen benutzt worden. Schon dieses Anfangs-Ergebniß läßt erkennen, daß die Reichspostverwaltung in der fraglichen Einrichtung ein wirkliches Verkehrsbedürfniß getroffen hat. Nach der bekannten Erfahrung, daß derartige Neuerungen erst nach und nach und je nachdem sie in weiteren Kreisen des Publikums bekannt werden, sich einbürgern, darf für die Folge eine recht ausgedehnte Anwendung jenes bequemen und sicheren Mittels, die Annahmeerklärung des Wechsel-Bezogenen zu erlangen, erwartet werden.

* Die Prüfungen der Zeichenlehrer und Zeichenlehrerinnen bei der Königl Akademie der Künste finden in den Monaten März und September d. J. statt.

* Der auf der hiesigen Kais. Werft beschäftigte Schiffsbohrer Schuth wurde daselbst am 14. d. Mts. bei der Arbeit von einem schweren Hammer befallen und erlitt eine Schädelverletzung. Man schaffte ihn sofort in das städtische Lazareth, woselbst S. gestern an einem bedeutenden Schädelbruch gestorben ist.

* Ein, wie zu befürchten steht, leider folgenschweres Attentat ist vor einigen Tagen gegen den hiesigen Barbier Bortius verübt worden. Derselbe war Abends zu einem auf dem Heumarkt wohnenden Kranken gerufen worden, um eine Hilfeleistung zu verrichten. Als er aus dem betreffenden Hause wieder auf die Straße trat, erhielt er von einem Individuum, das ihm wahrscheinlich aufgelauert hatte, einen heftigen Schlag gegen den Kopf, der ihn bewußtlos zu Boden streckte. Man fand den B. in diesem Zustande nach kurzer Zeit auf der Straße liegen und schaffte ihn in das Lazareth, wo er jetzt ziemlich hoffnungslos darniederlegt, denn es hat sich herausgestellt, daß eine Splitterung der Schädelknochen eingetreten ist. Man vermuthet, daß gegen B. ein Racheact ausgeübt worden ist.

⊙ Culmer Fähre, 16. Febr. Seit gestern können leichte Fuhrwerke, auch mit Ladung bis zu 16 Ctr. die Eisdecke passiren, leider ist dieselbe noch zu schwach um die Posten hinüber fahren zu lassen, auch nach dem eingetretenen Thauwetter keine Aussichten dazu. Heute Morgen + 1,5 Gr. R. Wind SW. Wasserstand 10′ 5″.

□ Aus dem Kreise Marienwerder, 16. Febr. Die Weichsel wird in diesem Jahre nicht müde, Mahnrufe zur Theilung des Kreises zu erlassen. Seit beinahe einem Vierteljahr sind wir von unserer Kreisstadt abgeschnitten, und bei einem so unhaltbaren Zustande ist es wohl an der Zeit, wieder auf den Fehler aufmerksam zu machen, den eine frühere Verwaltung bei Zusammenlegung des Kreises gemacht hat, und den durch Theilung des Kreises wieder gut zu machen Pflicht der gegenwärtigen Regierung ist. Es existirt in der ganzen Monarchie ein ähnliches Beispiel nicht, und nichts spricht für die weitere Zusammengehörigkeit, man müßte denn eine Verjährung geltend machen. Die Weichsel scheidet die wirthschaftlichen, wie die Verkehrs-Interessen. Schon vor drei Jahren wurde von den diesseitigen in den höhern Stufen steuernden Kreiseingesessenen ein Immediat-Gesuch an höchster Stelle um Theilung des Kreises eingereicht und in dem darauf erfolgten Bescheide wurde eine Prüfung der Sachlage in Aussicht gestellt und ein Gutachten von der neuen Kreisvertretung gefordert. Merkwürdigerweise wurde von Letzterem, ehe dasselbe abgegeben werden konnte, seitens der Regierung Abstand genommen. Die Sache ruht seitdem, wiewohl die damals neugewählte Kreisvertretung sich größtentheils verpflichtet hatte, für Theilung des Kreises einzutreten. Es ist jetzt, wo die Theilung der Provinz in Aussicht steht, wohl der geeignetste Zeitpunkt, auch die Theilung unseres Kreises wieder zu fordern, da später die in Aussicht stehenden Chausseebauten die Theilung noch mehr erschweren, unsern Kreistheil aber noch mehr schädigen würden.

C Aus dem Kreise Stuhm, 15. Februar. Die Königliche Regierung hat die Dienstalterszulagen der Lehrer pro 1877 nunmehr auf die Kreiskasse zu Stuhm zur Zahlung angewiesen. — Ueber den telegraphischen Verkehr im Kreise Stuhm pro 1876 erfahren wir Folgendes: in Christburg sind 1934 inländische und 6 ausländische, zusammen 1940 Telegramme aufgegeben, dagegen 2094 inländische und ausländische angekommen; in Stuhm sind 1075 inländische und 8 ausländische, zusammen 1083 Telegramme aufgegeben, dagegen 1374 Telegramme angekommen. — Der gestrige Jahrmarkt in Stuhm ist wegen schlechten Wetters nicht zu Stande gekommen. Wind und Schneewehen waren so heftig und anhaltend, daß sich Käufer nicht einfinden konnten, weshalb die Verkäufer ihre Waaren garnicht erst abluden und auspackten. — Unter den Pferden des Besitzers Peter Nawrotzki zu Portschweiten ist die Rotzkrankheit ausgebrochen. — Der Gastwirth Schönig zu Stuhm fand im vergangenen Herbste bei der Saatbestellung auf seinem Lande eine alte Münze; er sandte dieselbe an den Kaiser mit der Bitte um Annahme als Geschenk. Dieser Tage ging dem Schönig ein Schreiben der Regierung zu Marienwerder zu, wonach die Münze angenommen und dem kgl. Münzcabinette einverleibt worden ist.

-ck. Mohrungen, 14. Febr. Während kürzlich ein hiesiger Landbriefträger Z. wegen Unterschlagung mit Gefängniß bestraft wurde, die Untersuchung wegen einen andern Postbeamten wegen ähnlichen Vergehens noch nicht beendet ist, ist dieser Tage wieder der Landbriefträger Achenbach von hier wegen wiederholter Urkundenfälschung, Unterschlagung und falscher Beurkandung im Amte flüchtig geworden. — In verschiedenen Ortschaften unsers Kreises ist eine epidemische Scharlachkrankheit ausgebrochen. — Am 9. d. M. hielten die Herren Kreisgerichts-Rath Krüger und Prediger Schmidt zu Saalfeld in einer öffentlichen Versammlung zum Besten der zwei christlichen Wohlthätigkeits-Anstalten unsers Kreises, des Siechen- und Krankenhauses zu Gr. Arnsdorf und der Waisenhausstiftung zu Saalfeld, Vorträge, und zwar der Erstere über „Chamisso“, der Letztere über Welt-Anschauung. Der Inhalt des letzteren Vortrages, in welchem Redner seiner aus den Forschungen der Naturwissenschaft und einer freisinnigen Philosophie geschöpften Auffassung über das Weltwesen und die Weltbestimmung etwas entschiedenen Ausdruck verlieh, hat den Vorständen der genannten Anstalten sonderbarer Weise zu einem feierlichen öffentlichen Protest Veranlassung geboten.

---

8 Sitzung des Provinzial-Ausschusses vom 9. Februar.

Der Provinzial-Ausschuß nimmt Kenntniß von einem Schreiben des Kreisausschusses Mohrungen, in welchem die Bitte ausgesprochen wird, bei dem Bau von Localbahnen den Kreis Mohrungen, der noch von keiner Eisenbahn durchzogen ist, zu berücksichtigen. Der Kreis verspricht zugleich, zu den Kosten des Baues nach bester Kraft beizusteuern — Der Magistrat zu Königsberg hatte bei dem Provinzial-Landtage petitionirt, zu beschließen, daß die Provinzial-Chausseebau-Beiträge unter die Land- und Stadtkreise zwar nach der, in ihnen aufkommenden directen Staatssteuer, jedoch mit der Maßgabe vertheilt werden, daß die in den Stadtkreisen aufkommende Staatssteuer dabei nur mit zwei Dritteln ihres Betrages in Ansatz gebracht wird. Die Petition ist von dem Provinzial-Landtage dem Provinzial-Ausschuß zur weiteren Prüfung überwiesen worden. Der Provinzial-Ausschuß beschließt, zur Vorberathung der Sache eine Commission einzusetzen und erwählt zu Mitgliedern derselben die Herren Dr. Aschenheim, Dr. Bender, Baron v. Hüllessem, Stadtgerichtsrath Matton und Oberbürgermeister Thomale. — Mit der Vertheilung von Gratificationen an Lehrer, welche sich mit dem Unterricht taubstummer Kinder beschäftigen, aus dem Fonds der ostpreußischen Landarmen-Verwaltung pro 1876 wird der Landesdirector beauftragt. — Aus Veranlassnng einer Meinungsverschiedenheit, welche in Bezug auf die Auslegung des § 2 des Wegebau-Reglements hervorgetreten ist, entscheidet der Provinzial-Ausschuß dahin, daß diejenigen Landes-Bauinspectoren, denen die Verwaltung von Kreischausseen übertragen wird, auch verpflichtet sind, die Arbeiten zu verdingen und die Arbeitsmanuale zu führen. — Der gestern gefaßte Beschluß wegen Vollziehung der Lieferungscontracte wird dahin erläutert, daß er sich auch auf die Verträge wegen Hergabe der Hämmer zum Zerschlagen der Chausseesteine beziehen soll.

Nächster Gegenstand der Tagesordnung ist die Angelegenheit, betreffend die Provinzial-Anleihe. Der Beschluß des Provinzial-Landtages wegen Aufnahme einer Provinzial-Anleihe von 8 Millionen hat bisher die erforderliche Genehmigung des Staates nicht erhalten. Angesichts der Frage wegen Theilung der Provinz erscheint auch die Annahme, daß die Bestätigung entweder gar nicht oder doch nicht zur Höhe des ganzen Betrages ausgesprochen werden möchte, nicht grundlos. Der Hr. Landes-Director ist daher den Provinzial-Ausschuß mit dem Antrage angegangen, ihm für sein Verhalten bei Verwendung von Provinzialgeldern für den Chausseebau für die nächste Zeit eine Directive zu geben. Insbesondere beantragt derselbe, der Provinzialausschuß wolle ihn autorisiren, die zur Fortführung der Chausseebauten nach Maßgabe des Planes, welcher in der von dem Ausschuß dem Provinziallandtage gemachten Vorlage Nr. 36 entwickelt ist, erforderlichen Mittel bis zur Höhe von 1 500 000 Mk. zur Verausgabung anzuweisen, namentlich auch mit den Arbeiten für die projectirten Chausseen Osterode-Löbau und Christburg-Alt Dollstädt beginnen zu lassen. — Es folgt hierauf eine ausgedehnte, zum Theil animirte Debatte über die Frage, welche Stellung der Provinzial-Ausschuß bei der durch Einbringung des Gesetzentwurfs wegen Theilung der Provinz veränderten Sachlage, in Bezug auf die Ausführung der Provinzial-Landtagsbeschlüsse, betreffend den Chausseebau und die Anleihe zu nehmen habe. Es kommt bei der Abstimmung der Antrag Rickert mit der Abänderung zur Annahme, daß für die Chausseelinien Osterode-Löbau und Christburg-Alt Dollstädt vorerst nur die Vorarbeiten auszuführen sind. Der Provinzial-Ausschuß nimmt ferner folgenden Antrag an: In Erwägung, daß die zu erwartende Vorlage eines Gesetzes über die Theilung der Provinz Preußen die Bestätigung des Anleihe-Beschlusses des Provinzial-Landtages zu verzögern scheint, in fernerer Erwägung, daß eine solche Verzögerung die Interessen der Provinz auf das Allerempfindlichste schädigen und die ganze Chausseebauverwaltung lahm legen müßte, in endlicher Erwägung, daß die Aufnahme der Anleihe der Theilung der Provinz durchaus nicht präjudicirt, beschließt der Provinzial-Ausschuß: sofort bei den Herren Ministern auf Bestätigung der Anleihe vorstellig zu werden. Hr. Ober-Bürgermeister Selke wird ersucht, event. unter Hinzuziehung von Mitgliedern des Provinzial-Ausschusses bezw. des Provinzial-Landtags im Sinne dieses Beschlusses persönlich in Berlin sich zu verwenden. Der Provinzial-Ausschuß beauftragt zugleich die Deputation, bei den Herren Ministern eine Beihilfe zur Tilgung der von dem Staat auf die Provinz übertragenen Bauverpflichtungen zu beantragen.

Das Gesuch des Directors der Provinzial-Taubstummenanstalt Dr. Haase in Marienburg um Vermehruug der Klassenzimmer der genannten Anstalt wird abgelehnt, weil sowohl der Commissarius des westpreußischen Landarmenverbandes als auch der Landesdirector die Bedürfnißfrage verneinen.

Der Kreisausschuß des Kreises Friedland petitionirte bereits am 13. November 1876 um Bewilligung einer Bauprämie von ³/₅ der nachweislich aufgewendeten Baukosten für die Kreischausseen von Bartenstein nach Schönbruch, von Schönbruch nach Dt. Wilten und von Böttchersdorf nach der Gerdauer Kreisgrenze. Für die erstgenannten beiden Chausseestrecken ist die nachgesuchte Prämie durch Beschluß des Provinzial-Ausschusses vom 13. Dez. 1870 zugesagt, für die dritte Linie wurde von der Bewilligung vorläufig abgesehen, weil es noch unbestimmt war, ob dieselbe in den Jahren 1877 und 1878 zur Ausführung gelangen würde. Der Kreisausschuß wiederholt nunmehr den Antrag auf Prämiirung dieser Strecke, nachdem auf Grund mit dem Kreise Gerdauen getroffenen Abkommens der Bau derselben für die nächste Zeit definitiv in Aussicht genommen ist. Er wünscht jetzt aber die Prämienbewilligung auf die ganze Strecke von Friedland bis zur Gerdauer Kreisgrenze ausgedehnt zu sehen, indem er ausführt, daß diese ganze Linie als noch im Bau begriffen anzusehen sei. Wie aus anderweiten Eingaben der Kreisvertretung hervorgeht, ist der innerhalb des Kreises Friedland belegene Theil der Chaussee von Friedland nach Gerdauen bereits seit etwa 1867 in Angriff genommen, aber nur bis Böttchersdorf (3390 Meter von der Kreisgrenze) vollendet und dann der Bau abgebrochen, weil die von der Provinzial-Chaussee-Bau-Commission in Aussicht gestellten Provinzial-Prämien nicht gezahlt wurden. Der Kreisausschuß beruft sich nun darauf, daß die königliche Regierung die Zahlung der Restprämie von 1350 Mk. für 90 Ruthen wegen Nichtvollendung verweigert habe. — Der Landesdirector ist anderer Ansicht. Derselbe beantragt daher: der Provinzial-Ausschuß wolle beschließen: „1) dem Kreise Friedland zum Neubau der Kreischaussee von Böttchersdorf bis zur Gerdauer Kreisgrenze — vorbehaltlich der Genehmigung der Beschlüsse des Provinzial-Landtags über die Abwickelung der auf Grund des Regulativs vom 1. Juli 1854 eingegangenen Verpflichtungen und die Aufnahme einer Anleihe — eine Provinzial-Prämie von ³/₅ der nachweislich aufgewendeten Baukosten mit Ausschluß der Grund- und Crescenzentschädigung, deren Betrag auf etwa 35 460 Mk. zu veranschlagen, zu bewilligen, 2) den Antrag des Kreises Friedland auf nachträgliche Bewilligung einer gleichen Prämie für die Strecke von Friedland bis Böttchersdorf abzulehnen.“ — Der Provinzial-Ausschuß beschließt nach dem Antrage des Landesdirectors.

Dem Kreise Gerdauen wird für die Kreis-Chausseelinie von der Ziegelei Gerdauen bis zur Friedländer Kreisgrenze die Neubauprämie von ³/₅ der nachweislich aufgewendeten Baukosten, unter gleichem Vorbehalt, bewilligt. Der Betrag der Prämie ist auf 93 660 Mk. ermittelt. — Dem Bauunternehmer Röhl wird als Vergütung für Arbeiten, die er nach Fertigstellung des Planums zur Chaussee Pojerschten-Medenau zur Reparatur von Beschädigungen, die dem Planum durch Regengüsse zugefügt waren, nachgeliefert hat, vergleichsweise der Betrag von 3000 Mk. bewilligt. — Das von dem Landesdirector vorgelegte Project zum Erweiterungsbau an der Provinzial-Taubstummen-Anstalt in Königsberg wird genehmigt. — Zur Beschaffung von Bureau-Utensilien für die 10 Landes-Bauinspectoren bewilligt der Provinzial-Ausschuß 1000 Mk. — Der Provinzial-Ausschuß genehmigt die Ausführung des von dem Löbenicht'schen Hospital-Collegium in Königsberg eingereichten Projects zum Neubau eines Försterhauses in Grünwalde und beschließt, die Zustimmung des Provinziallandtages zur Entnahme der Baukosten bis zur Höhe von 8900 Mk. aus den Ueberschüssen der Hospitalverwaltung bei dem Provinziallandtage zu beantragen. Der von dem Landesdirector vorgelegte Entwurf einer Geschäftsanweisung für die Landeshauptkasse, ebenso eine Anweisung zur Führung der Coupon-Controle wird nach den Anträgen der zur Vorberathung eingesetzten Commission angenommen. Bezüglich der Deposital-Ordnung für die genannte Kasse beschließt der Provinzialausschuß, dieselbe vorläufig in Anwendung zu bringen, die definitive Feststellung derselben aber bis zur nächsten Sitzung vorzubehalten. — Von dem Landrath des Kreises Neustadt ist im Auftrage der Königl. Regierung zu Danzig die Ausführung des Baues einer Provinzial-Chaussee von dem Gut Krockow bis zur Grenze der Provinz Pommern bei Wierschutzin in Entreprise ausgeboten. Mindestfordernde sind geblieben der Feldmesser Witt in Danzig und der Gutsbesitzer Allan in Odargau. Der Provinzialausschuß beschließt, die Ertheilung des Zuschlages noch auszusetzen und den Anschlag einer nochmaligen Prüfung zu unterziehen. — Die Vorlage des Landesdirectors, betreffend die Versicherung der Provinzialgebäude gegen Feuersgefahr wird zur nächsten Sitzung zurückgelegt.

Lotterie.

3. Kl. 155. K. Preuß. Klassen-Lotterie.

Am 3. und letzten Ziehungstage, den 15. d., wurden ferner folgende Gewinne gezogen:

Zu 240 M.: 5539 9208 11 026 21 840 28 014 45 755 56 278 69 163 66 583 70 609 71 910 77 244 87 189 93 490.

Zu 180 M.: 1774 3128 4604 9347 469 12 101 17 591 27 034 988 29 813 30 760 31 888 38 009 40 090 44 267 57 301 61 072 62 369 63 615 64 185 688 948 65 413 69 086 72 910 73 274 78 710 80 212 82 053 146 83 425 84 436 88 425 89 050 91 393 748 996 94 503 848.

Zu 150 M.: 1075 2432 3169 4313 562 6096 9091 650 761 10 641 11 351 12 401 14 578 15 286 596 16 967 17 782 18 179 20 151 559 599 793 21 832 22 120 410 25 631 840 26 417 27 968 28 940 29 265 587 30 325 500 31 761 990 32 138 452 33 885 34 779 35 095 36 931 37 589 683 38 436 41 463 42 238 43 682 45 519 46 394 49 400 50 092 781 51 626 53 473 876 54 383 780 55 182 59 318 680 944 62 372 808 64 333 65 151 427 66 067 305 333 68 634 778 898 69 529 71 826 72 354 762 73 013 404 74 126 75 633 76 931 77 201 536 615 78 924 80 749 81 754 921 82 120 504 83 662 84 703 715 85 114 86 163 457 87 036 89 214 518 91 623 92 381 406 593 93 465 94 955.

Zu 135 M.: 36 64 92 118 120 124 181 260 277 332 499 528 532 650 822 853 892 908 960 1 002 077 088 122 288 294 386 398 420 494 549 577 667 719 771 836 852 951 964 2 072 075 187 208 258 368 384 465 494 525 569 713 785 3 097 139 200 214 218 232 237 238 245 273 278 293 296 329 399 420 422 460 645 839 922 4 008 023 101 166 169 202 242 326 349 491 681 686 689 712 717 853 880 891 5 066 260 363 434 488 741 756 762 912 6 002 022 134 279 353 355 367 432 575 650 669 744 747 867 945 7 031 095 127 186 189 207 212 278 329 376 417 625 640 919 8 338 371 412 430 479 587 619 644 817 883 9 048 199 205 219 282 294 310 356 359 482 506 654 675 717 754 767 822 829 858 883 927 10 026 070 089 098 162 238 287 363 474 507 560 601 614 616 695 701 741 750 777 816 899 921 994 11 003 040 116 276 286 288 343 408 417 421 448 577 598 651 777 857 877 976 12 096 155 160 418 472 568 604 697 793 887 936 947 950 998 13 170 193 199 220 229 247 251 300 312 341 396 433 457 537 615 733 773 779 805 835 949 953 14 083 089 202 220 234 260 270 379 386 406 530 574 619 671 791 973 15 302 323 333 342 394 704 728 889 929 16 029 045 082 086 096 102 160 173 240 345 357 423 477 549 557 562 585 618 630 635 644 794 955 970 17 029 059 110 193 217 237 279 517 552 560 658 713 717 761 769 777 818 827 894 18 078 125 271 289 336 355 434 462 484 623 688 704 717 720 819 833 887 897 916 19 141 144 224 305 330 351 396 410 573 649 668 675 734 880 893 960 20 088 241 322 364 424 485 697 831 886 978 21 028 029 030 067 097 101 217 241 303 340 413 457 665 760 764 780 836 22 005 016 106 222 279 302 358 367 452 460 483 500 504 519 573 703 804 852 856 859 947 995 23 124 219 233 266 282 290 307 561 630 785 788 804 818 826 831 870 903 24 097 117 139 154 165 242 270 349 358 362 398 467 467 481 501 540 705 716 724 725 744 834 840 862 948 25 090 145 249 255 270 277 314 326 524 526 535 601 624 719 745 874 922 925 930 943 968 977 26 073 121 151 201 244 271 336 366 398 521 523 548 615 695 795 965 27 016 197 206 209 210 230 257 281 335 348 393 4 6 431 447 479 515 538 562 584 669 694 697 711 764 830 857 863 871 950 28 021 146 244 309 357 401 404 421 506 553 615 618 666 689 790 801 848 857 863 888 29 092 132 134 147 162 186 215 245 282 306 429 436 546 554 603 644 677 742 771 810 836 900 985 30 087 173 215 248 288 357 417 517 535 556 569 622 656 658 726 742 759 824 828 910 913 961 986 31 007 076 085 091 200 271 303 342 367 453 527 589 619 658 673 759 917 32 044 072 143 155 282 300 311 329 444 532 635 658 689 711 808 870 985 33 164 190 262 354 473 550 628 851 875 915 982 34 333 358 394 409 466 496 550 654 834 963 35 010 192 196 209 215 218 318 375 407 522 753 843 875 887 36 050 052 065 131 167 254 349 377 387 415 636 758 886 37 001 030 060 114 153 168 179 201 207 223 378 379 403 446 497 504 515 681 682 706 774 798 814 931 984 38 172 180 254 280 293 338 358 392 437 443 444 528 677 710 796 812 964 977 995 39 012 034 099 145 155 230 244 285 308 321 383 431 486 505 537 571 615 627 679 756 799 822 914 976 992 40 019 054 097 159 194 269 318 392 441 454 537 560 576 584 602 961 999 41 070 145 159 180 252 266 287 351 393 531 616 694 700 754 760 963 42 025 103 187 295 321 335 370 381 430 471 481 482 528 529 531 547 594 614 668 692 702 746 802 832 857 950 43 037 040 119 149 196 247 257 274 379 385 483 550 556 671 701 808 823 827 886 900 935 980 44 007 028 055 077 140 208 227 255 470 493 497 708 714 884 899 902 932 953 955 958 45 021 100 105 229 237 376 563 660 701 730 741 752 815 821 826 901 46 046 048 108 161 245 279 375 4 0 500 587 690 751 779 909 47 000 007 092 188 287 429 161 484 607 649 793 796 854 864 48 028 053 230 233 260 266 347 400 430 434 436 573 630 660 688 854 881 49 011 089 101 112 196 343 370 374 463 468 581 611 654 731 762 790 941 50 031 050 067 096 162 255 257 325 327 345 377 378 455 531 657 702 728 743 905 934 51 073 110 114 214 324 342 371 390 480 497 500 642 736 777 778 782 802 913 52 088 126 127 144 190 209 215 216 228 243 254 285 314 358 367 426 504 560 616 621 682 852 858 914 963 53 021 023 117 125 182 189 231 241 287 459 463 499 666 702 820 870 890 930 942 54 040 329 334 529 559 563 567 586 590 611 655 720 730 788 838 874 988 997 55 003 043 057 058 136 205 276 288 349 374 414 416 422 485 506 582 585 594 651 803 836 960 56 011 073 093 291 311 354 365 370 423 582 716 729 747 844 921 973 989 57 191 351 428 498 549 558 749 806 836 854 869 876 957 58 042 075 097 100 123 206 219 305 307 359 449 459 551 575 581 608 719 848 912 59 026 032 071 233 297 348 355 391 454 480 484 584 617 656 779 838 843 900 939 60 017 063 093 217 267 291 297 377 396 420 423 433 499 575 604 610 798 841 864 870 924 927 990 61 021 023 046 057 062 081 137 139 185 230 282 312 313 511 539 554 884 185 220 226 254 333 366 386 387 425 588 593 696 714 738 763 785 899 914 923 63 040 053 054 066 082 162 172 192 233 257 349 392 482 531 589 627 631 716 747 754 794 928 942 961 968 974 980 64 056 072 103 223 229 245 249 321 347 411 428 429 439 491 819 932 960 65 070 082 103 113 157 197 248 332 429 442 451 669 744 783 799 806 900 920 984 66 068 082 110 121 153 205 222 349 390 431 443 503 659 662 665 760 836 907 67 055 062 106 109 239 255 339 387 431 472 488 520 557 581 595 654 727 754 877 923 68 007 078 085 210 259 298 315 328 408 441 445 547 585 615 700 722 754 769 792 914 69 000 040 093 212 390 527 568 740 904 922 981 70 065 326 357 358 469 540 583 593 742 826 918 923 71 066 111 143 166 203 230 261 297 310 356 371 438 452 558 636 697 754 759 817 851 876 888 890 924 978 72 059 063 074 174 180 194 260 297 390 394 428 497 512 542 553 604 609 651 662 672 728 768 840 935 937 954 960 966 982 73 000 088 099 119 125 301 307 479 513 552 595 722 772 810 867 921 925 74 087 196 291 339 372 274 394 398 400 426 463 522 551 627 656 680 720 821 844 909 922 944 75 004 109 158 171 188 277 310 327 361 379 489 507 584 609 617 642 665 729 734 925 951 963 76 006 009 106 120 135 181 186 204 243 261 278 301 336 423 501 505 567 603 666 750 753 758 8 8 820 870 903 966 990 77 071 094 152 175 186 208 220 245 253 264 294 299 316 337 358 375 406 420 520 527 599 602 674 742 864 875 936 938 971 78 077 092 159 214 261 329 378 596 637 693 740 798 829 848 903 917 919 938 940 980 79 006 041 044 047 060 093 106 276 304 366 376 391 533 581 588 605 810 825 892 900 919 954 955 80 096 127 154 240 248 293 307 312 397 416 433 485 491 493 605 620 621 649 660 693 694 738 750 759 789 813 824 850 938 974 996 81 065 069 103 200 261 342 391 414 451 527 725 726 753 761 772 786 796 804 846 883 915 946 82 078 092 124 164 247 401 459 480 592 594 613 697 704 737 755 758 799 802 865 905 952 974 996 83 032 033 081 089 223 243 339 401 446 568 592 678 682 694 861 878 909 929 84 021 034 041 048 139 142 145 168 178 245 246 254 292 360 384 385 467 548 549 668 722 789 853 883 944 85 024 056 079 098 099 145 317 432 487 556 571 675 711 730 762 778 811 845 933 86 052 083 137 255 281 405 429 430 535 569 574 767 887 87 059 137 231 379 399 458 499 575 577 648 699 949 88 111 200 215 332 375 401 422 506 539 578 594 597 618 636 659 665 731 734 817 824 892 896 943 983 89 019 022 032 054 094 137 146 152 156 285 303 314 376 433 443 543 553 589 616 669 696 779 786 855 857 858 866 891 902 908 923 949 986 991 90 025 044 059 177 221 225 273 331 548 566 583 662 695 725 732 793 796 873 966 989 982 91 015 018 121 200 206 278 375 378 482 648 674 680 684 754 794 820 824 830 870 898 949 952 953 92 063 065 109 159 211 223 272 289 299 491 752 873 952 968 93 121 131 226 250 335 388 389 562 588 591 785 800 899 937 980 94 060 131 134 145 207 245 295 309 370 404 432 547 604 609 678 682 731 745 763 798 818 831 833 879 888 899 950 958 959.

Vermischtes.

Berlin. Der Abg. Gymnasialdirector a. D Dr. Techow ist durch den plötzlichen Tod seiner Gattin in die tiefste Trauer versetzt worden.

Schiffs-Liste.

Neufahrwasser, 16. Februar. Wind, SSW. Nichts in Sicht.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Berlin, 16 Februar

		Crs v.15			Crs.v.15
Weizen			Pr. 4½ consl.	104,10	104,10
gelber			Pr. Staatsschldf.	92,20	92,20
April-Mai	223,50	223	Wstp. 3½% Pfdb.	82,80	82,90
Mai-Juni	224	223,50	do. 4% do.	94,40	94,40
Roggen			do. 4½% do.	101,20	101,50
April-Mai	163,50	164	Berg.-Märk.Eisb.	77,50	78
Mai-Juni	161,50	162	Lombardenlex.Cp.	128,50	128
Petroleum			Franzosen	394,50	394
Pr 200 ℔			Rumänier	12,50	12 40
Februar	35,10	33 50	Rhein. Eisenbahn	107,20	107,90
Rüböl April-Mai	73,40	74	Oest. Credit-Anst.	241,50	242
Sept.-Oct.	68,40	69	5% russ.-engl. A.62	82,40	82,30
Spiritus loco			Oest. Silberrente	55,60	55,70
Febr.-März	54,60	54,70	Russ. Banknoten	253,40	253,70
April-Mai	56	56,20	Oest. Banknoten	164,30	164,90
Ung. Schatz-A. II.	78,80	79	Wechselcrs. Lond.	—	20,38⁵

Unger Staats-Ostb.-Prior. E. II 56,50

Wechselcurs Warschau 8 Tage 252,40.

Fondsbörse ruhig.

Stadtverordneten-Versammlung

am Dienstag, den 20. Februar 1877,
Nachmittags 4 Uhr.

Tagesordnung:

Oeffentliche Sitzung.

Dankschreiben. — Petition: betreffend die Pflasterung und Beleuchtung einer Straße im Schwarzen Meer. — Revision des städtischen Leihamts am 18. Januar c. — Freilassung eines Pächters aus einem Pachtverhältniß und anderweite Verpachtung einer Landparzelle. — Einrichtung einer öffentlichen Prahmfähre über die Weichsel zwischen Weichselmünde und Neufahrwasser. — Erlaß von Real- und Communalabgaben. — Niederschlagung uneinziehbarer Wohnungssteuerreste pro October 1875 bis April 1876. — Ankauf des Grundstücks Ankerschmiedegasse 19. — Abweichungen in einzelnen Positionen des Etats für Forst- und Dünen-Cultur im Nehrunger Forst-Revier pro 1876. — Nachbewilligung zum Etat für Holzhauer- und Rückerlohn des Nehrunger Forst-Reviers pro 1876. — Bewilligung einer Subvention für einen Geschichtsverein pro 1877/79. — Nachbewilligung zum Gehalt des Lehrers in Trutenauer-Herrenland pro 1876 und Aufnahme eines höheren Betrages für denselben in den Etat pro 1877/78. — Bewilligung eines Betrages zum Neubau eines Schulhauses in Schellmühl. — Erhöhung der Position Tit. VI. No. 2 des Etats für das städtische Leihamt pro 1877/78 und Nachbewilligung einer Summe zu demselben Tit. pro 1876/77. — Nachbewilligung zu Tit. VII. des Ausgabe-Etats der städtischen Gas-Anstalt pro 1876/77. — Nachbewilligung zur Bestreitung der Landarmen- und Provinzial-Chausseebaubeiträge pro 1876/77. — Nachbewilligung zu den Kosten für Aufstellung eines hydraulischen Motors für die Heizeinrichtung der Schule in den Außenwerken. — Bewilligung der Kosten für Vertretung eines erkrankten Lehrers. — Bewilligung der Kosten für Vertretung einer erkrankten Lehrerin. — Bewilligung der Reise- und Umzugskosten für mehrere Lehrer. — Nachbewilligung der Kosten für Aufräumung der Bäke in Langfuhr. — Ertheilung der Genehmigung zu einem, mit dem hiesigen Polizei-Criminal-Commissarius getroffenen Abkommen wegen Zahlung der Fuhrkosten und Botenlöhne in polizeilichen Criminal-Untersuchungssachen. — Erweiterung des Taubstummen-Unterrichts. — Mittheilung über die Schul-Prüfungen pro 1877.

Geheime Sitzung.

Wahl der Mitglieder zur Einschätzungs-Commission für die klassificirte Einkommensteuer pro 1877/78. — Bewilligung einer Gratification pro 1876 für einen Beamten und Erhöhung des Gehalts desselben pro 1877. — Definitive Anstellung eines Beamten und Erhöhung des Gehalts desselben. — Wahl eines stellvertretenden Bezirksvorstehers. — Bewilligung einer fortlaufenden Unterstützung. — Anderweite Besetzung der Stelle des Secretärs im Bureau der Stadtverordneten-Versammlung.

Danzig, 16. Februar 1877.
Der Vorsitzende der Stadtverordneten-Versammlung.
gez. Bischoff.

Bekanntmachung.

Die Eigenthümer der im VII. Polizei-Revier Langefuhr, Neuschottland, Strieß 2c. belegenen Grundstücke werden nach der Polizei-Verordnung vom 26. Mai 1863, § 3, betreffend die Revision der Contracte über die Reinigung der Schornsteine, hierdurch aufgefordert, die mit den Schornsteinfeger-Meistern abgeschlossenen Contracte dem Unterzeichneten innerhalb 14 Tagen im Bureau der Feuerwehr (Stadthof) vorzulegen.

Danzig, den 15. Februar 1877.

Der Brand-Director.

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 21. Februar cr., Vormittags 10 Uhr,

sollen in der hiesigen Packhofs-Niederlage 5 Centner eiserne Einfassungen zu Schiffsfenstern und 5 Centner Schiffsblöcke an den Meistbietenden gegen gleich baare Zahlung verkauft werden.

Königl. Haupt-Zoll-Amt.

Concurs-Eröffnung.

Kgl. Kreis-Gericht zu Thorn,
Erste Abtheilung,
den 6. Februar 1877, Nachmittags 6¼ Uhr.

Ueber das Vermögen des Kaufmanns **Fedor Seichter** zu Thorn (in Firma Hermann Schultz) ist der kaufmännische Concurs eröffnet und der Tag der Zahlungseinstellung auf den 25. Januar d. J. festgesetzt.

Zum einstweiligen Verwalter der Masse ist der Kaufmann M. Schirmer zu Thorn bestellt. Die Gläubiger des Gemeinschuldners werden aufgefordert, in dem auf

den 23. Februar 1877,
Mittags 12 Uhr,

in dem Sitzungssaale des Gerichtsgebäudes vor dem gerichtlichen Commissar Herrn Kreis-Gerichts-Rath Plehn anberaumten Termine ihre Erklärungen und Vorschläge über die Beibehaltung dieses Verwalters oder die Bestellung eines andern einstweiligen Verwalters abzugeben.

Allen, welche von dem Gemeinschuldner etwas an Geld, Papieren oder anderen Sachen in Besitz oder Gewahrsam haben, oder welche ihm etwas verschulden, wird aufgegeben, nichts an denselben zu verabfolgen oder zu zahlen, vielmehr von dem Besitze der Gegenstände

bis zum 8. März 1877

einschließlich dem Gerichte oder dem Verwalter der Masse Anzeige zu machen, und Alles, mit Vorbehalt ihrer etwaigen Rechte, ebendahin zur Concursmasse abzuliefern. Pfandinhaber oder andere mit denselben gleichberechtigte Gläubiger des Gemeinschuldners haben von den in ihrem Besitz befindlichen Pfandstücken uns Anzeige zu machen. (9904

Bekanntmachung.

Zufolge Verfügung vom 12. d. Mts. ist heute in das diesseitige Handels-Register zur Eintragung der Ausschließung der ehelichen Gütergemeinschaft unter No. 97 eingetragen, daß der Kaufmann **Gustav Gabali** für seine Ehe mit Fräulein **Minna Reichmann** durch Vertrag vom 16. Dezember 1876 die Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes mit der Bestimmung ausgeschlossen hat, daß das Eingebrachte und der gesammte Erwerb der Frau die Natur des Vorbehaltenen haben sollen.

Thorn, den 13. Februar 1877.

Königliches Kreis-Gericht.
I. Abtheilung.

Bekanntmachung.

In unser Gesellschafts-Register ist heute unter No. 51 zufolge Verfügung vom 12. d. Mts. bei der Gesellschaft

Großmann & Neisser

folgender Vermerk eingetragen worden:

Die Gesellschaft ist durch gegenseitige Uebereinkunft aufgelöst. Die Liquidation erfolgt durch den bisherigen Gesellschafter Julius Neisser in Danzig unter ausdrücklicher Ausschließung des anderen Gesellschafters Emanuel Großmann zu Thorn.

Thorn, den 13. Februar 1877.

Königliches Kreis-Gericht.
I. Abtheilung. (400

Bekanntmachung.

Bei der nothwendigen Subhastation des dem Besitzer Joseph Totzki gehörigen Grundstücks Dombrowken Nr. 54 ist die in Abtheilung III. unter Nr 3 für den Besitzer Mathaeus Kalinowski als eine Schuld der Besitzer Michael und Marianna geb. Piontek Zblewski'schen Eheleute auf Grund der Obligation vom 17. März 1865 eingetragene und sodann auf Grund der gerichtlichen Cessionsurkunde vom 1. Februar 1869 und 3. März 1869 sowie des Kuratel-Konsenses vom 3. April 1869 für den Schneidermeister Batist zufolge Verfügung vom 10. April 1869 subingrossirte Post von 1500 Mk. sowie die daselbst unterm 10. April 1869 in Abtheilung III. unter Nr. 5 eingetragene Erhöhung des Zinsfußes jener Post um ein Prozent, über welche Post ein Hypothekendokument, bestehend aus der notariellen Obligation vom 17. März 1865, den gerichtlichen Cessionsurkunden vom 1. Februar und 3. März 1869, dem Kuratel-Konsense vom 3. April 1869, den Ingrossationsnoten vom 11. und 26. April 1869 und der Subingrossationsnote vom 26. April 1869 sowie dem Hypothekenbuchsauszuge des Grundstücks Dombrowken Nr. 54 de dato den 26. April 1869 gebildet worden ist, mit 1274 Mk. 80 Pf. — nachdem von derselben Post bereits bei der Subhastation des Grundstücks Dombrowken Nr. 84, auf welches diese be zur Mithaft übertragen war, der Betrag von 330 Mk. 12 Pf. zur Hebung gekommen war — zur Hebung gelangt, mit dieser Summe aber, da sich nur der Arbeiter Michael Goretzki zu Dombrowken im Kaufgelderbelegungstermine den 13. Januar 1877 mit Ansprüchen auf jene Post meldete, sich aber als Rechtsnachfolger des eingetragenen Gläubigers nicht legitimiren konnte, eine Batist'sche Specialmasse angelegt und zur gerichtlichen Verwahrung genommen worden.

Alle Diejenigen, welche auf diese Batist'sche Specialmasse Ansprüche geltend machen wollen werden aufgefordert, dieselben bei dem Subhastationsrichter spätestens im Termine

den 28. April 1877,
Vormittags 10 Uhr,

in unserm Gerichtszimmer Nr. 1 bei Vermeidung der Präklusion anzumelden.

Pr Stargardt, den 12 Februar 1877

Königl. Kreisgericht.
Der Subhastationsrichter.

Nothwendige Subhastation.

Das dem Schuhmacher **Gottlieb Buran** in Lindenberg gehörige, in Jarischau belegene, im Hypothekenbuche von Jarischau Band C. 25 Blatt 70 verzeichnete Kathen-Grundstück soll

am 22. März 1877,
Vormittags 10½ Uhr,

an hiesige Gerichtsstelle im Wege der Zwangs-Vollstreckung versteigert und das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags

am 28. März 1877,
Vormittags 11½ Uhr,

an hiesiger Gerichtsstelle verkündet werden.

Es beträgt das Gesammtmaaß der der Grundsteuer unterliegenden Flächen des Grundstücks 16 Ar 80 □-M., der Reinertrag, nach welchem das Grundstück zur Grundsteuer veranlagt worden, 8 ℛ.

Der das Grundstück betreffende Auszug aus der Steuerrolle, Hypothekenschein und andere dasselbe angehende Nachweisungen können in unserem Geschäftslokale, eingesehen werden.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte, der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden hierdurch aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungs-Termine anzumelden.

Schöneck, den 7. Januar 1877.

Kgl. Kreis-Gerichts-Commission.
Der Subhastationsrichter. (8305

Heute früh nach 8 Uhr entschlief sanft nach kurzem Leiden im beinahe vollendeten 72. Lebensjahre unser theurer Vater, der Geheime Regierungsrath

Gustav Niemann.

Dieses zeigen ihren Freunden und Bekannten statt besonderer Meldung tiefbetrübt an

Danzig, den 16. Februar 1877.

Die hinterbliebenen Kinder.

Statt jeder besonderen Meldung.

Heute Vormittag um 10 Uhr entschlief sanft der Fabrikant und Kaufmann **Wilhelm Krone** in seinem 57. Lebensjahre, was wir tief betrübt anzeigen.

Danzig, den 16. Februar 1877.

Die Hinterbliebenen.

Börsen-Halle
zu Königsberg in Preußen.

In Folge gütlichen Uebereinkommens scheidet der gegenwärtige Oekonom der Gesellschaft aus, und ist die **Oekonomie** des **Winterlokales** und des **Gartens** der **Börsen-Halle** möglichst von sogleich, spätestens zum 1. April d. J. zu besetzen.

Die Gesellschaft der Börsen-Halle zählt über 900 Mitglider. Das Winterlokal enthält neben andern Lokalitäten einen großen Spielsaal, einen Speisesaal, ein Lesekabinet, zwei Billardzimmer mit 5 Billards und mehrere Conversationszimmer.

Das Gartenlokal wird außer von den Familien der Mitglieder, noch von den durch diese eingeladenen zahlreichen Gäste besucht, und enthält außer verschiedenen Spielzimmern einen großen eleganten Speisesaal.

Pacht wird nicht erhoben.

Die Verpflichtungen des Oekonomen bestehen vielmehr wesentlich in einem Beitrage zu den Gasbeleuchtungs-Kosten, normirt auf 7000 Mk. jährlich.

Berücksichtigung finden nur solche Bewerber, welche bereits in den Geschäften einer **feinen** Restauration erfahren und im Stande sind, die zum Wirthschaftsbetriebe nöthigen Utensilien aus eigenen Mitteln anzuschaffen.

Meldungen, welchen auswärtige Bewerber Bescheinigung ihrer Qualification beifügen müssen, sind bis zum 1. März cr. an die unterzeichnete Direktion zu richten. — Die vorläufig festgestellten Kontraktsbedingungen werde auf Verlangen, gegen Entnahme der Schreibegebühren durch Postvorschuß, zugeschickt.

Königsberg, den 13. Februar 1877.

Die Direction der Börsenhalle.

Musikalien-Leihinstitut
bei
F. A. Weber,
Buch-, Kunst- u. Musikalien-Handlung, (8337

Langgasse No. 78.

Günstigste Bedingungen.
Größtes Lager neuer Musikalien.

Frisch geräucherte,
große Maränen
empfiehlt
S. Möller, Breitgasse 44.

Vorjährige
Steyrische Pflaumen

bei Entnahme von	1 Pfd.	15 ₰,
" " "	10 "	14 "
" " "	100 "	13 "
bei ganzen Fässern (ca. 6 Ctr.)		12 "

offerirt
Ignatz Potrykus.
Probesend. gegen Nachnahme st. z. Diensten.

Ungewaschene Wollen
kauft in größeren Stämmen zu conjunkturgemäßen Preisen die Wollhandlung
M. Jacoby, Königsberg i. Pr.

Der **Balsam Bilfinger** ist ausgezeichnet für **Rheumatisch-** und **Gichtleidende** und kann denselben allen Kranken als das **zuverlässigste** u. **wirksamste** Mittel empfehlen.

20. April.

K. Hagspirl,
Photograph. Kunstanstalt in Riesenhofen Station Harbaghofen, West-Allgäu.

*) Zu beziehen durch:
Richard Lenz,
Brodbänkengasse 43,
Ecke der Pfaffengasse.

Dem hochgeehrten hiesigen und auswärtigen Publikum zeigen wir hierdurch ergebenst an, daß wir uns hierorts als **Schiefer- u. Dachdecker** etablirt haben. Durch unsere in vielen Jahren gesammelten Erfahrungen, sind wir befähigt, jede Dach-Arbeit in Schiefer, Papp oder Bieberschwänzen zu verfertigen. Wir bitten uns mit Aufträgen gütigst beehren zu wollen, und werden bemüht sein, jeden Auftrag prompt und billig auszuführen. Bestellungen bitten wir an uns zu richten.

G. Buran, C. Kuschewski.
Schieferdecker,
Poggenpfuhl No. 91, 1 Tr.

Englisch Zinn
in Blöcken und in Stangen,
Blei in Mulden,
sowie
Zink in Platten
offerirt billigst die **Metallschmelze**
2106) **S. A. Hoch,** Johannisgasse 29.

Cotillon-Gegenstände,
Orden, Knallsachen mit Kopfbedeckungen, **Spritz-Flacons und Bouquets** ꝛc., sowie
Ballfächer
empfiehlt in großer geschmackvoller Auswahl zu billigen Preisen
Albert Neumann, Langenmarkt No. 3.

Auction zu Ladekopp.
Donnerstag, 22. Februar cr.
9 Uhr Vormittags
werde ich bei dem Hofbesitzer
Peter Klaassen (schmaler Weg)
das beim Verkaufe seiner Besitzung zurückbehaltene lebende und todte Inventarium meistbietend verkaufen.

Es kommen zum Verkauf:

10 Pferde, und zwar: 2 dreijährige, 3 zweijährige und 5 einjährige Jährlinge, ferner 4 Kühe, 2 Hocklinge, 1 Bulle, 1 verdeckte Equipage, 1 Cariol und 2 Dammwagen, 1 Paar feine Geschirre mit Neusilber-Beschlag, 1 Decimalwaage und mehreres Haus- und Wirthschaftsgeräth.

Außerdem sämmtliches **Mobiliar,** darunter 1 eschenes Sopha, 1 Chaiselong, 1 Schlafsopha, 3 Dutzend feine Stühle, 1 Dutzend gewöhnliche Stühle, diverse Tische, Spinde ꝛc.

Die Bedingungen werden im Versteigerungstermine bekannt gemacht. Diejenigen, welche Credit in Anspruch nehmen, wollen sich deshalb direct mit Herrn **P. Klaassen** in Verbindung setzen.

Jacob Klingenberg,
Auctionator in Tiegenort. (9919

1877. Königsberg i. Pr. 1877.

Zur Zeit des **Pferdemarktes** finden folgende landwirthschaftliche Ausstellungen in diesem Jahre hierselbst statt:

1. Der **vierte internationale Maschinenmarkt** vom 26. bis 30. Mai.
2. Die **erste Schlachtvieh-Ausstellung der Prov. Preußen** am 29. und 30. Mai; **Geldpreise** bis zu **300 Mark** im Gesammt-Betrage von **5000 Mark.**
3. Die **Bezirksschau für Rindvieh-Zuchtmaterial** vom 26. bis 28. Mai; **Geldpreise nicht unter 100 Mark** im Gesammtbetrage von **6600 Mark.**
4. Eine **Schafschau** ohne Prämiirung vom 26. bis 28. Mai.

Die **ausführlichen Programme** sind in der **„Land- und forstw. Zeitung"** veröffentlicht. — Andmeldungen sind bis zum **1. April d. J.** an den Generalsecretair **Kreiss in Königsberg i. Pr.** zu richten, von welchem die die Programme enthaltenden Anmeldeformulare zu beziehen sind.

Das Ausstellungs-Comité.

Die
L. Saunier'sche Buch- und Kunsthandlung,
A. Scheinert in Danzig,
empfiehlt ihr reichhaltiges Lager von
Kupferstichen, Photographien und Oelfarbendrucken.
(2763

Die Baugewerkschule zu Höxter a. W.
beginnt den 1. Mai ihren Sommercursus, während der Vorunterricht am 16. April seinen Anfang nimmt. Der Wintercursus beginnt den 5. November und der Vorunterricht den 15. October. Programme werden auf Wunsch portofrei zugesandt. Anmeldungen sind unter Beifügung der Zeugnisse ꝛc. an den Unterzeichneten franco einzusenden.

193) **Möllinger,** Director der Baugewerkschule.

Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Actien-Gesellschaft.
Directe Post-Dampfschifffahrt zwischen
Hamburg und New-York,
Hävre anlaufend, vermittelst der prachtvollen deutschen Post-Dampfschiffe:

Herder, 21. Februar.	**Wieland** 7. März,	**Gellert** 21. März.
Frisia, 28. Februar.	**Cimbria** 14. März.	**Suevia** 28. März.

und weiter regelmäßig jeden Mittwoch.

Passagepreise: I. Cajüte **ℳ. 500,** II. Cajüte **ℳ. 300,** Zwischendeck **ℳ. 120.**

Zwischen **Hamburg** und **Westindien,**
Hävre anlaufend, nach verschiedenen Häfen Westindiens und Westküste Amerikas

Lessing 22. Februar. **Vandalia** 8. März. **Allemannia** 22. März.
und weiter regelmäßig jeden 8. und 22. jeden Monats.

Nähere Auskunft wegen Fracht und Passage ertheilt der General-Bevollmächtigte
August Bolten, Wm. Miller's Nachfg. in Hamburg,
Admiralitätsstraße No. 33/34. (Telegramm-Adresse: **Bolten,** Hamburg.)
sowie in Elbing der concess. Agent **Gustav Entz.** (7793)

Norddeutscher Lloyd.
Directe Deutsche Postdampfschifffahrt
von BREMEN  **nach AMERIKA**

nach **Newyork:**	nach **Baltimore:**	nach **New-Orleans:**
jeden Sonnabend.	21. Febr. 14. März. 28. März.	**14. März.**
I. Caj. 500 ℳ., II. Caj. 300 ℳ.	Cajüte 400 ℳ.	Cajüte 630 ℳ.
Zwischendeck 120 ℳ.	Zwischendeck 120 ℳ.	Zwischendeck 150 ℳ.

Die Direction des Norddeutschen Lloyd in Bremen.

Zur Ertheilung von Passagescheinen zu Originalpreisen für die Dampfer des Norddeutschen Lloyd, sowie für jede andere Linie zwischen **Europa** und **Amerika** sind bevollmächtigt

Johanning & Behmer, Berlin, Louisenplatz 7.

Wegen Erbschaftsregulirung soll **das Haus Kl. Hosennähergasse No. 7,** nach der Langenbrücke durchgehend, verkauft werden. Nähere Auskunft wird an Selbstkäufer **Fischerthor No. 9** ertheilt.

Güter jeder Größe
weist zum Kauf nach **C. Emmerich, Marienburg.** (9236

Ich bin willens mein lebendes und todtes Inventarium, bestehend aus **10 Pferden, 1 einjähr. Jährlinge, 6 Milchkühen, 1 fetten Bullen, 1 einjähr. Bullen, 7 fetten Schweinen, Spazier- u. Arbeitswagen, desgl. Schlitten, 2 Walzen, 1 Dresch-, Häcksel- und Reinigungs-Maschine, 1 Fuchtel, 1 Rapscylinder, 2 Kähnen, sämmtlichem Ackergeräth, einigen Möbeln u. a. m.**

am Freitag, den 23. Februar,
von 8 Uhr Morgens ab,
gegen baare Bezahlung an den Meistbietenden zu verkaufen.

Irrgang bei Marienburg,
den 15. Februar 1877.

308) **Goossen.**

Donnerstag, 15. März cr.,
verkauft das unterzeichnete Dominium aus freier Hand zu festgesetzten Preisen
75 Stück Rambouillet-Vollblut-Böcke.

Vor dem Verkaufstermin wird kein Bock verkauft.

Programme werden nach dem 15. Februar auf Wunsch übersandt.

Auch sind circa **50 Stück Rambouillet** zur Zucht brauchbare Mutterschafe zu verkaufen.

Shorthorn u. Holländer Bullen,
im Alter von 3 bis 10 Monaten, sowie **Lincolnshire** Eber und Sauen stehen hier jederzeit zum Verkauf.

Nur für angemeldeten Besuch stehen am Verkaufstage Wagen zur Abholung bereit.

Nächste Poststation Wissek ¼ Meile.
Nächste Eisenbahnstation Weissenhöhe 1½ Meile.

Dom. Czaycze bei Wissek,
den 1. Februar 1877.

9772) **Ritthausen.**

Zuchtvieh-Auction
in Polzin bei Putzig Westpr.
(Station Rheda)
Dienstag, 27. Febr. cr.,
Vormittags 11 Uhr.

Zum Verkauf kommen:
20 Bullen,
31 größtenth. trag. Färsen,
im Alter von 2 bis 26 Monaten reinblütiger Wilster-Marsch-Race.

Specielle Verzeichnisse auf Verlangen.

Auf rechtzeitige Anmeldung Wagen zu den Morgenzügen nach Bahnhof **Rheda,** Danzig-Stolper Bahn.

A. Hannemann.



3 kräftige Arbeitspferde
sind für 900 Mark zu verkaufen bei
Joseph Fürstenberg,
Vorst. Graben 53.

---

6 schwere Mastochsen
stehen zum Verkauf in **Groß Hanswalde** bei Saalfeld. (231

In einer lebhaften Stadt Pommerns ist **eine Gastwirthschaft von 12 Fremdenzimmern,** Kegelbahn, Obstgarten ꝛc., verbunden mit einem Viehhof, nahe der Bahn belegen, mit 3000 ℛ Anzahlung sogleich zu kaufen. Näheres bei **G. Kühn,** Korkenmachergasse 7. 443

Stellenlose Leute,
welche Lust zum Hausiren haben, können mit dem sehr leichten Verkauf eines neuen, in jeder Haushaltung brauchbaren Artikels
täglich
5 bis 10 Mark
verdienen. Offerten sub **J. L. 8942** befördert **Rudolf Mosse, Berlin S. W.** (402

Ich suche zum sofortigen Eintritt **einen tüchtigen Destillateur,** der in größeren Geschäften selbstständig gearbeitet und gute Zeugnisse aufzuweisen hat.

Lipman Citron,
233) Marienburg Westpr.

Ein Conditorgehilfe
findet eine Stelle bei
389) **S. a Porta.**

Ein Commis, der polnischen Sprache mächtig, findet am 1. April cr. Engagement bei **Julius Gerson,**
vormals C. L. Eisenack,
379) Danzig.

Ein junger Mann, der polnischen Sprache mächtig, mit der Correspondenz und der Eisenwaarenbranche vollständig vertraut, wird vom 1. April zu engagiren gesucht. Nur solche mögen sich melden bei **Herrmann Reiss, Graudenz.** (384

Ein Lehrling
für ein **Cigarren- u. Taback-Geschäft,** wird unter günstigen Bedingungen zum 1. April gesucht, ein Knabe der noch den Confirmanden-Unterricht besucht, würde wenn er den sonstigen Anforderungen entspricht, angenommen werden. Adressen werden unter 441 in der Exp. d. Ztg. erb.

Stellensuchenden jedweder Branche kann das seit Jahren renommirte **Bureau Germania zu Dresden** aufs Wärmste empfohlen werden. (328

Einen Lehrling
zur Erlernung der Buchdruckerei verlangt **A. W. Kafemann,**
Ketterhagergasse.

In einem Materialwaaren- u. Destillations-Geschäft in der Nähe von Danzig findet **ein Sohn anständiger Eltern** mit den nöthigen Schulkenntnissen zu Ostern d. J. Stellung als Lehrling.

Adressen unter No. 438 werden erbeten i. d. Exp. d. Ztg.

Ein junger Mann, mit der Destillation vertraut, findet Stellung
als Reisender.
Gehalt 900 ℳ., freie Station und Reisespesen.
Näheres durch 323
H. Laasner & Co., Thorn.

Ein erfahr. Buchhalter
wird für ein Fabrikgeschäft gesucht. Reflect. belieben ihre Adressen mit Angabe der bisherigen Thätigkeit unter Chiffre **P. H. 789** postlagernd **Bromberg** einzureichen.

Ein Kaufmann wünscht mit der Führung von Geschäftsbüchern betraut zu werden. Gef. Adr. u. 312 i. d. Exp. d. Ztg. erbeten.

Ein junges Mädchen, aus anständiger Familie, sucht Stellung als Stütze der Hausfrau, würde auch die Beaufsichtigung der Kinder übernehmen. Auf Gehalt wird weniger gesehen, als auf gute Behandlung. Offerten werden unter No. 324 in der Exp. dieser Ztg. erbeten.

Ein Inspector,
28 J. alt, ev., polnisch sprechend, sehr gut empfohlen in allen Branchen der Landwirthschaft, Brennerei u. Buchführung erfahren, der in Westpreußen schon 3 Jahre als erster Inspector fungirte, sucht zum 1. April d. J. Stellung zur selbstständigen Führung einer Wirthschaft, auch unter Leitung des Prinzipals.

Gefällige Offerten unter **A. B. Gembitz Kr. Mogilno** postlagernd erbeten.

Ein junger Mann,
Materialist, der beiden Landessprachen mächtig, mit der Destillation und einfachen Buchführung betraut, sucht gestützt auf gute Zeugnisse und Empfehlungen per 1. April ein Engagement.

Gefällige Offerten werden unter 432 in der Exp. d. Ztg. erbeten,

---

Eine anst. Beamtenwittwe
wünscht einige Knaben oder Mädchen der höheren Lehranstalten in Pension zu nehmen. Strenge Beaufsichtigung der Schularbeiten wird zugesichert. Das Näh. hierüber werden gütigst die Herren Prediger **Woicke** und **Weinlig** ertheilen. (419

Ein Destillateur
mit guten Zeugnissen sucht per 1. April cr. Stellung. Gef. Adr. u. 442 i. d. Exp. d. Z.

Langgarten 29 ist eine herrschaftl. Wohnung, bestehend aus Saal, Entree, 4 Zimmern, Küche, Mädchenstube u. allem Zubehör nebst Garten-Eintritt zum 1. April zu vermiethen.

Stadt-Theater. Nothwendiger Repertoire-Veränderung wegen findet meine **Benefiz - Vorstellung „Pfefferrösel",** statt Montag, den 19. d. Mts., **Dienstag, den 20.** statt.

Albert Ellmenreich.

Heute Sonnabend:
Großes Tanzkränzchen
im kl. Saale des Selonke'schen Etablissements.
Anf. 6 Uhr. **H. Bornacky.**

Die Verloosung der eingebrachten Liebesgaben für die Ueberschwemmten der Elbinger Niederung, findet Mittwoch, den 21. d. Mts., um 7 Uhr Abends, in Groß Zünder, im Saale des Hrn. Neumann statt.

Beim Comitee für die Suppen - Anstalt sind folgende Beiträge eingegangen: von Brandt 3 ℳ., S. Baden 3 ℳ., Hempel 2 ℳ., A. K. Küster 10 ℳ., H. Paul 3 ℳ., R. Bisetzki 2 ℳ., A. Bergholb 2 ℳ., W. Bergholb 1 ℳ. 50 ₰, Kaufm. Neustadt 3 ℳ., E. G. Gamm 15 ℳ., G. Lichtenfeldt 2 ℳ., C. v. Tadden 3 ℳ., P. Becker 3 ℳ., F. W. Manteuffel 3 ℳ., W. Zerkowski 2 ℳ., F. Landmann 3 ℳ., H. Klinger 2 ℳ., M. Beer 1 ℳ., M. J. Zander 3 ℳ., Dörksen 3 ℳ., A. Rzekonski 3 ℳ., R. Alexander 1 ℳ. 50 ₰, Kresin 3 ℳ., Rosenblüth 1 ℳ., A. Reimann 3 ℳ., B. Kleemann 3 ℳ., E. Jantzen 2 ℳ., Holz 1 ℳ. 50 ₰, H. R. Glanbitz 30 ℳ., Gebr. Riemeck 10 ℳ., R. H. Spohn 5 ℳ., J. Krämer 6 ℳ., A. Eycke 2 ℳ., J. Zielke 2 ℳ., W. Schwarm 3 ℳ., J. Klawitter 10 ℳ., Ww. Erban 1 ℳ., M. Ziemens 1 ℳ. 50 ₰, M. Bock 6 ℳ., J. Galitzki 1 ℳ. 50 ₰, J. G. Martens 1 ℳ., Gelb 3 ℳ., A. H. Behlow 10 ℳ., C. H. Janssen 2 ℳ., J. Ed. Wessel 5 ℳ., R. Ludwig 5 ℳ., Dahmer 50 ₰, Freyberg 50 ₰, Schreiber 50 ₰, Hanffstengel 2 ℳ., Döllner aus einer Streitsache 6 ℳ., Polizeidirektor Dr. Schultz 50 ℳ.

Im vergangenen Jahre hatte ich das Unglück meinen Mann den Arbeiter **Neubauer** durch Ertrinken zu verlieren und befinde mich mit meinen 4 Kindern in einer traurigen Lage. Ich bitte wohlwollende Herrschaften sich meiner anzunehmen und mir kleine Unterstützungen zukommen zu lassen.

Wwe. Neubauer,
Große Gasse No. 14, 2 Tr.
Eingang Brabank.

Loose z. 7. Mecklenb. Pferde-Verloosung in Neubrandenburg zu haben à 3 ℳ. in der Expedition d. Danz. Zeitung.

Bei unserer Abreise nach Tilsit sagen wir allen Freunden und Bekannten, von denen es uns nicht vergönnt war, persönlich Abschied zu nehmen, ein herzliches Lebewohl.

Julius Blumenthal u. Frau
geb. **Fünkenstein.**

Verantwortlicher Redacteur H. Röckner,
Druck und Verlag von A. W. Kafemann
in Danzig.